

Verbreitung von Salmonellen durch Reptilien und andere Zootiere

Weltweit ist die Salmonellose eine der häufigsten Zoonosen. Die Übertragung erfolgt in erster Linie vom Tier ausgehend über kontaminierte Lebensmittel als oral-alimentäre Infektion. Seltener kann sie aber auch von Mensch zu Mensch übertragen werden. Als Erregerreservoir für Kontaktinfektionen kommen auch – bisher relativ wenig beachtet – exotische Kleintiere (hauptsächlich Spielzeuge wie Schildkröten und Leguane) in Betracht.

Die private Haltung von exotischen Tieren, besonders Reptilien, zeigte im vergangenen Jahrzehnt steigende Tendenz. In diesem Zusammenhang gibt es aus dem angelsächsischen Raum relativ viele Berichte über Kontaktinfektionen mit Salmonellen durch solche Liebhabertiere. Reptilien sind zu einem hohen Prozentsatz mit Salmonellen infiziert, meist ohne zu erkranken, sie beherbergen oft relativ seltene Salmonella-Serovare.

Das Nationale Referenzlabor für Salmonellen (NRL-Salm) erhält relativ viele Salmonella-Isolate aus Reptilien und anderen Zootieren aus ganz Deutschland zur Typisierung. Diese Isolate gehören entsprechend ihrer Häufigkeit meist den Salmonella enterica Subspezies IIIb, IV, II und IIIa an. In Deutschland wurden dem Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Salmonellen und andere Enteritiserreger in den letzten Jahren durch Reptilien übertragene menschliche Salmonellen-Erkrankungen nur vereinzelt gemeldet. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass die Dunkelziffer solcher Erkrankungen höher ist als vermutet, da diese Salmonellen nicht ohne weiteres zu diagnostizieren sind.

Betroffen sind in erster Linie Risikogruppen, für die generell ein erhöhtes Infektionsrisiko besteht, also Säuglinge und Kleinkinder, immunsupprimierte Erwachsene und ältere Leute ab etwa dem 60. Lebensjahr. Säuglinge und Kleinkinder sind, den vorliegenden Berichten nach, besonders häufig von Salmonellosen betroffen, die durch Reptilien übertragen werden. Die Übertragung kann durch direkten und indirekten Kontakt erfolgen.

Es werden Empfehlungen für die Tierhalter und Tierhändler zum Umgang mit diesen Tieren gegeben. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass das Augenmerk der privaten Tierhalter, aber auch das der praktizierenden Tierärzte und Humanmediziner auf dieses Erregerreservoir gerichtet wird, um derartigen schweren, z.T. tödlichen Erkrankungen, wie sie aus Amerika bekannt sind, vorzubeugen.